

50374 Erftstadt

nachrichtlich allen Stadtverordneten

Dienststelle Telefax 02235/409-505	Ansprechpartner/-in Telefon-Durchwahl	Mein Zeichen Ihr Zeichen	Datum
Holzdamn 10	0 22 35 / 409-		

gez. Dr. Risthaus		06.11.2012	Dr. Rips
Amtsleiter		Datum Freigabe -100-	BM / Dezernent

<b>Ihre Anfrage vom 28.10.2012</b>	<b>F 453/2012</b>
<b>Rat</b>	11.12.2012

Betrifft: **Anfrage bzgl. Aufstellung einer mobilen Toilette am Bahnhof Erftstadt**

1. Die Toilette wurde durch die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) aufgestellt. Über die Inanspruchnahme des Grundstücks gibt es einen entsprechenden Gestattungsvertrag zwischen der Stadt und der RVK.
2. Die Toilette wird ausschließlich von den Busfahrer/innen der RVK genutzt.
3. Die Kosten für die Aufstellung und den Betrieb trägt die RVK. Der Verwaltung ist nicht bekannt, in welcher Höhe Kosten entstehen.
4. Siehe Beantwortung zu 3.
5. Siehe Beantwortung zu 3.
6. Siehe Beantwortung zu 3.
7. Die RVK ist bereits im Jahr 2010 mit dem Wunsch an die Stadt Erftstadt herangetreten, am Bahnhof eine mobile Toilettenanlage aufstellen zu dürfen. An der „Endhaltestelle“ Bahnhof muss den Fahrern der RVK eine Toilette zur Verfügung stehen. Dazu nutzten diese früher die Toilette im Kiosk. Diese Mitbenutzung durch Busfahrer ist nicht mehr möglich. Durch den Aufbruch des Schlüsselkastens, in dem der Schlüssel für die Busfahrer aufbewahrt wurde, konnten sich ungebetene Besucher Zutritt zum Kiosk verschaffen. Weiterhin hat die Lebensmittelüberwachung des Rhein-Erft-Kreises die Toilettennutzung durch die Busfahrer/innen untersagt, da die räumlichen Gegebenheiten im Kiosk nicht den Hygienevorschriften für eine externe Toilettennutzung entsprechen.

In diesem Zusammenhang hat es mehrere Gespräche sowohl mit den Niederlassungsleitern der RVK Euskirchen und Bergheim, Vertretern des Rhein-Erft-Kreises sowie dem Betreiber des Kiosks gegeben. Es wurden diverse Alternativen, z. B. die Nutzung einer Toilette im städtischen Objekt Bahnhofstraße 122, angesprochen und diskutiert. Gerade den Fahrerinnen der RVK war es aus Sicherheitsgründen wichtig, dass der Standort der Toilette gut einsehbar und erreichbar ist. Weiterhin durften durch das Fundament keine Versorgungsleitungen überbaut werden. Im Einvernehmen mit allen Beteiligten wurde der jetzige Standort ausgewählt. Es kann sich jedoch nur um eine Übergangslösung handeln, die mit der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der damit verbundenen Errichtung einer öffentlichen Toilettenanlage beendet wird.

(Dr. Rips)